

INHALT

Die Woche von Nina Pettinato

Nina Pettinato schätzt das Potenzial von Freiräumen: „Nicht kommerzielle Kunsträume erweitern den Kunstdiskurs, indem sie auf experimentell-unkonventionelle Weise Themen behandeln, die in kommerziellen Galerien und städtischen Institutionen kaum Beachtung finden.“ sagt sie. Einen solchen Freiraum für Experimentelles an ungewöhnlicher Stätte leitet die studierte Künstlerin und Naturwissenschaftlerin, die erste Erfahrungen in Ausstellungsbeteiligungen im In- und Ausland sammelte, seit sechs Jahren in Nord-Schwabing. Der Kunstraum BNKR (current reflections on art and architecture, www.bnkr.space) befindet sich in einem Hochbunker aus dem Zweiten Weltkrieg, der in eine Luxuswohnstatt mit eigener Kunsthalle verwandelt wurde. Von 4. März an findet dort eine Ausstellung mit tollen internationalen Künstlern statt: „Architektur der Täuschung“ zeigt Arbeiten, die sich gezielt des Repertoires räumlicher und visueller Täuschung bedienen, um irritierende Raumerlebnisse zu schaffen (siehe auch Seite 4).

ARI

► Seiten 6/7

DIE WOCHE VON NINA PETTINATO

DONNERSTAG

Vibes zum Aufladen

Das wird eine besonders spannende Woche, denn in nur fünf Tagen wird die nächste, große BNKR-Gruppenausstellung „The Architecture of Deception“ eröffnet. Heute lerne ich endlich die Schweizer Künstler Cortis & Sonderegger kennen, die das Untergeschoss des Bunkers völlig verwandeln werden. Abends gehe ich zum Kreativquartier an der Dachauer Straße und höre mir im einzigartigen „Import Export“ das Konzert des aus Frankreich stammenden Musikers Mezerg an, der mit „PianoBoomBoom“ einen ganz neuen, treibenden Sound schafft – super Vibes zum Aufladen!

FREITAG

Das Publikum inszeniert mit

Im Bunker treffen mit Emmanuelle Lainé und The Swan Collective weitere Künstler ein und gemeinsam mit den Kuratoren Sam Bardaouil und Till Fellrath von „artReoriented“ wird die monatelange Ausstellungsplanung in die Tat umgesetzt. Abends tauche ich im Gärtnerplatztheater in meine zweite, große Leidenschaft ein: die Welt des zeitgenössischen Tanzes. Die Ballett-Uraufführung „Salome Tanz“ basiert auf Oscar Wildes Drama „Salome“. Sie ermöglicht es dem Publikum im Vorfeld online und auch direkt vor der Aufführung, auf den Verlauf der Inszenierung Einfluss zu nehmen. Ich bin gespannt, wie sich dieser Kunstgriff auswirken wird.

SAMSTAG

Kunst im Dialog

Der Tag beginnt mit einem Espresso im Cafe Josefina in der Augustenstrasse. Nachmittags sehe ich mir die Ausstellung „Tell me about yesterday tomorrow“ an, die zeitgenössische Kunst in einen Dialog mit der Erinnerungsarbeit des NS-Dokumentationszentrums bringt. Eine Ausstellung, die in unserer

oft unübersichtlichen Zeit die enorm wichtige Fähigkeit zu kritischem Denken stärkt, neue Perspektiven aufzeigt und damit Handlungsspielräume erschließt.

SONNTAG

Spazieren ohne Ziel

Ich bin leidenschaftlicher Flaneur, ein Liebhaber des ziellosen Spazierens auf breiten Trottoirs und Parkwegen. Daher mache ich mich frühmorgens auf den Weg in den Nymphenburger Schlosspark. Nachmittags sehe ich mir im Haus der Kunst die Ausstellung „Innenwelten“ an. Hoffentlich gibt es in den Münchner Kammerspielen für die Abendvorstellung von Christopher Rüping's Stück „Im Dickicht der Städte“ – eine Inszenierung nach Bertolt Brecht – noch Karten.

MONTAG

Fremde Bilderwelten

Der letzte Tag vor Ausstellungseröffnung: Feinschliff und Vorfreude im BNKR-Hochbunker. Obwohl wir an alles gedacht haben, gibt es immer noch jede Menge zu tun. Mittags geht das BNKR-Team zur Stärkung ins Cafe „Bellevue di Monaco“, das gemeinsam mit Geflüchteten organisiert wird – ein großartiges Konzept und wahnsinnig leckere Küche. Montag ist bekanntlich Kinotag und als Filmliebhaberin lasse ich mich wahlweise im Isabella Kino, im Theatinerkino oder im Monopol am liebsten in einer der vordersten Reihen durch das internationale Autorenkino in fremde Bilderwelten entführen.

DIENSTAG

Verwandelter Bunker

Um 11 Uhr kommen im Rahmen der Presse-Preview die ersten Journalisten in den Bunker und haben Fragen zum Jahresprogramm 2020/2021 vorbereitet. Dass wir für die Konzeption die international renommierten Kuratoren Sam Bardaouil und Till Fellrath von „artReoriented“ für eine Zusammenarbeit gewinnen konnten, ist ein echter Glücksgriff. Ich bewundere ihre inhaltliche Herangehensweise und die inspirierende Multiperspektivität ihrer vielfältigen Ausstellungsprojekte seit langem. Zur Eröffnung von „The Architecture of Deception“ um 19 Uhr werden fast alle Künstler anwesend sein,

ideal für einen Talk an der Bar.

MITTWOCH

Lesung eines Freigeists

Puh, nach dieser turbulenten Woche darf es heute etwas ruhiger zugehen. Ich muss heute noch unbedingt Acrylfarben kaufen und fahre zu „Farben Schachinger“ in der Josephspitalstrasse und genieße die Atmosphäre inmitten der Künstlerutensilien. Anschließend gehe ich zur Buchbesprechung von Daniel Cohn-Bendit im Münchner Literaturhaus. Eine liberal-freigeistige Haltung bringt immer auch innere Widersprüche mit sich – ein Phänomen, das für den konstruktiven, demokratischen Diskurs nicht nur wichtig, sondern unerlässlich ist. Ich bin sehr gespannt auf das Gespräch von Daniel Cohn-Bendit mit Marcel Reif und Rachel Salamander.

DIZdigital: Alle Rechte vorbehalten - Süddeutsche Zeitung GmbH, München
Jegliche Veröffentlichung und nicht-private Nutzung exklusiv über www.sz-content.de

A107646878
syndication
